Delfin- und Meeresschutz in Peru-Paracas

Projektreport 2017-2018

Weniger Plastik – Meer Leben

Die Delfine der Paracas-Bucht

Delfinmütter brauchen Schutz

Die Supay-Delfine

Schüler und Delfine

Unsere Nachbarn im Meer

Meeresschutzzentrum

acorema
Areas Costeras y Recursos Marinos

SCHWEINSWALE E.V.

RAPUNZEL

HAND IN HAND-FONDS
Deutsche Umwelthilfe & Rapunzel Naturkost

Deutsche Umwelthilfe

GRD
Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V.

Das Projekt wird gefördert durch Mittel aus dem HAND-IN-HAND-Fond der Deutschen Umwelthilfe und Rapunzel Naturkost AG und durch Delfin-Patenschaften der Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V. und Schweinswale e.V.

Impressum und Dank

Fotos: © acorema

Projektträger und Koordination:

Kontakt:

ACOREMA Areas Costeras y Recursos Marinos (ACOREMA)
Calle San Francisco 253, Of. 201-B, Pisco – PERU

www@acorema.org.pe

SCHWEINSWALE E.V.
Daiserstr. 6, 81371 München,
Tel: 0176-22208271
info@walschutz.org

Projektbericht 2017-2018
Zusammenfassung aus dem Englischen Projektbericht und Tätigkeitsberichten von
Julio Reyes und Mónica Echegaray, ACOREMA
Text und Layout: Denise Wenger

Projektförderung:

Herzlicher Dank an alle Delfinpaten, Sponsoren und Unterstützer!

Unser besonderer Dank gilt allen Delfin-Paten und dem HAND-IN-HAND-Fonds für die langjährige kontinuierliche Förderung. Ohne Ihre Hilfe würde es kein Delfin– und Meeresschutzprojekt mit diesen großartigen Erfolgen in Peru geben.
Es gibt keine ähnlichen staatlichen oder anderweitigen Programme zum Schutz der Meeressäuger, die hier so vielen Gefahren ausgesetzt sind. Nur durch die stetige Unterstützung und die kontinuierliche Durchführung von Delfin– und Meeresschutzprojekten, Kampagnen, Öffentlichkeitsarbeit und Schulprojekten können wir das Erreichte aufrecht erhalten und ausbauen!

Danke für Ihre Hilfe!

Weniger Plastik – Meer Leben

Die Umweltverschmutzung durch Plastikmüll ist eines der größten Probleme unserer Zeit. Jahrzehnte wurde hier nicht an die Umwelt gedacht, Plastikmüll über Flüsse und Meer entsorgt. mittlerweile ist die globale Dimension unvorstellbar. Mehrere Millionen Tonnen Plastikteile driften umher, werden an die entlegensten Strände angespült und sogar in die Antarktis findet man unseren Verpackungsmüll. Durch bestimmte Meeresströmungen in den Ozeanen haben sich weltweit fünf große Strudel an Plastikmüll angesammelt von hunderten Kilometern Durchmesser. Plastik wird in der Natur nicht abgebaut, es überdauert bis zu 400 Jahre und zerfällt dabei in immer kleinere Teile. In den Meeresstrudeln und durch Brandungen wird das Plastik regelrecht geschredddert und das Folgeprobem Mikroplastik ist geschaffen. Die winzigen Plastikteile werden von Filtrierern wie Muscheln oder Planktonorganismen aufgenommen und gelangen somit in den Nahrungskreislauf.

Problem Plastikmüll in Peru gewaltig

In Peru ist das Problem mit Plastikmüll enorm, in weiten Teilen des Landes gibt es kein Recycling und keine modernen Müllverbrennungsanlagen. Straßen und Strände sind von Plastikmüll gesäumt. In den Supermärkten wird an der Kasse alles in Einweg-Plastiktüten verpackt, weit verbreitet ist der Verkauf von Limonade in kleinen Plastikbeuteln mit Strohhalm. Nach Verzehr werden die Beutel einfach an den Straßenrand oder den Strand geworfen. Der Wind weht die Beutel durch das ganze Land, in die Flüsse und ins Meer. Schiffe entsorgen ihren Plastikmüll oftmals einfach im Meer entlang der fast 3000 Kilometer langen Küste. Deshalb hat ACOREMA bereits seit mehreren Jahren vier Kampagnen gegen Plastikgebrauch und -Vermüllung und für Recycling durchgeführt—mit Erfolg!

Die Delfine waren dabei wie so oft die Protagonisten und halfen, das Problem an die Bevölkerung heranzutragen. Mittlerweile hat sich die Situation vor Ort entscheidend geändert, die Strände sind sauber, Mülleimer aufgestellt und Recyclingprojekte laufen.

Umdenken fördern - Lösungen anbieten!

Meer Infos: www.peru-projekt.de

Fotos: © acorema , Denise Wenger, Schweinswale e.V.

Die Delfine der Paracas-Bucht

Langzeitmonitoring seit 1999

Seit fast zwanzig Jahren werden die Delfine in der Paracas-Bucht bei Pisco im Süden Perus durch ACOREMA beobachtet und mittels Foto-ID individuell identifiziert und katalogisiert. Die Anzahl der individuell identifizierter Großen Tümmler ist mittlerweile auf 128 angewachsen, wobei im letzten Jahr nur ein neues Individuum in der Paracas-Bucht dazugekommen ist, das bedeutet, dass die an der Küste im Norden der Paracas-Halbinsel ortstreu lebende Gruppe Großer Tümmler wahrscheinlich fast vollständig erfasst wurde.

Tatooine

Manche dieser Delfine werden sehr oft in der Paracas-Bucht angetroffen, einige bereits seit 13 Jahren beobachtet und die meisten der natürlichen Markierungen ihrer Rückenfinnen, die zur Identifikation dienen, haben sich in diesem Zeitraum nur wenig geändert.

Vitali-Pal

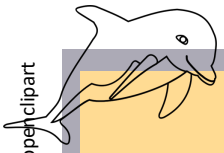
Im letzten Projekt-Jahr gesehen und wiedererkannt:

Männchen: **Old Hat** und **Bay**

Weibchen: **Trinity**, **Longscar**, **Breeze**, **Bay** und **Sharpy**

Ebenso die folgenden Delfine, deren Geschlecht bislang noch nicht identifiziert werden konnte:

Tatoo, **Smooth**, **Nama**, **Scout**, **Santi**, **Bandera** sowie zwei weitere Delfine, denen wir noch keine Namen gegeben haben.


Clip dolphin , by frances, openclipart

Delfinfreunde aufgepasst!:

Wunsch-Namen können vorgeschlagen werden! Einfach eine E-Mail an info@walschutz.org mit dem Namensvorschlag für den Patendelfin schreiben!

Alte Bekannte und neue Gesichter

Old Hat ist einer der ersten Delfine, der in der Bucht identifiziert wurde und wird seitdem immer wieder gesichtet.

Old Hat

Jung und wild

Ein paar junge Delfine, die noch keine natürlichen Markierungen haben, an denen man sie wiedererkennen könnte, tummelten sich auch in der Paracas-Bucht.

Alle Fotos: © ACOREMA

> Die Delfine der Paracas-Bucht

Bekannt, beliebt, beschützt

Für die Paracas-Delfine wurden in den letzten Jahren keine negativen Auswirkungen der Fischerei der lokalen Fischer auf die Delfingruppe festgestellt. Im Gegenteil, die meisten Fischer vor Ort kennen durch die großangelegte Öffentlichkeitsarbeit von ACOREMA die identifizierten Delfine und melden sogar Sichtungen. Die Delfine werden dort nicht gejagt und harpuniert, sondern geschützt.

Fotos: © acorema

Doch es gibt einige Faktoren menschlicher Eingriffe in ihrem Lebensraum, die sie beeinträchtigen und langfristig ihr Überleben als Population bedrohen. Vor allem die industrielle Fischerei auf die Peruanischen Sardellen, meist zu Fischmehl verarbeitet, um dann in der industriellen Tierhaltung als billiges Futter verwendet zu werden, hat die Fischbestände derart absinken lassen, dass sogar ein temporäres Fischereiverbot entlang der Küste Perus an manchen Monaten in Kraft getreten ist. Die Kleinfischer, die oft am Rande der Existenz ihrer harten Arbeit dort nachgehen, sind daran nicht Schuld, sondern leiden auch an dem Rückgang der Fische.

Für die Paracas-Delfine und generell die Delfine entlang der Küste sind deshalb vor allem der Rückgang ihrer Nahrung durch Überfischung und ihr Beifang in den großen Fischernetzen sowie die Meeresverschmutzung mit Plastik die hauptsächlichen Gefährdungsfaktoren.

Unsere Anti-Plastikkampagne war zwar sehr erfolgreich und die Strände sind frei von Plastikmüll, werden gesäubert und überall stehen Abfalleiner und Mülltonnen, damit die Touristen und Einwohner ihren Müll nicht in die Umwelt werfen. Doch Plastikmüll ist ein großes Problem im gesamten Peru und die Straßenränder sind gesäumt von umherwehenden Plastikbeuteln und Plastikresten, die der Wind ins Meer weht.

Deshalb können wir auch hier nicht nachlassen und müssen weiterhin Kampagnen gegen Plastik und für Recycling und die Verwendung von Mehrwegtaschen und –flaschen durchführen!

Weniger Plastik - Meer Leben!

Bitte unterstützen Sie diese wichtige Arbeit mit Ihrer Spende!

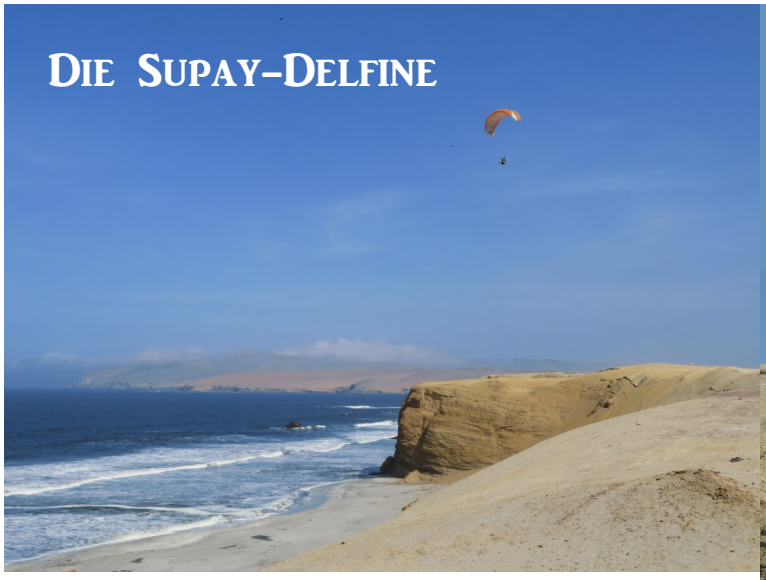
Spendenkonto:

Schweinswale e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
DE 94 70020 500000 9899900

Homerange der Paracas-Delfine:

Das Verbreitungsgebiet der in der Paracas-Bucht identifizierten Delfine reicht entlang der Küste bis etwa 50 Kilometer nördlich zu der Stadt Chincha. Auch hier wurden viele der Individuen wiedergesehen und beobachtet. Der Küstenabschnitt hier ist aber vielfach durch den Menschen genutzt und beeinträchtigt: Tourismus mit Badebetrieb, Bootsausflügen und Wassersportaktivitäten, Küstenfischerei und ebenso Hochseefischerei, Aquakultur von Fischen und Muschelzucht sowie eine deutliche Zunahme von Schiffsverkehr, Bevölkerungsdichte und Industrieanlagen mit Abwässern, die oft noch ungeklärt über Pipelines ins Meer fließen, beeinträchtigen den Lebensraum der Delfine gravierend.

Die Supay-Delfine



Der Lebensraum der Supay-Delfine befindet sich an der Küste einer der trockensten Wüstengebiet der Welt.

Der Paracas-Nationalpark wurde zum UNESCO Welt-Naturerbe erklärt.

Gefahr Dynamitfischerei

Das Verbreitungsgebiet der isolierten kleinen Gruppe Großer Tümmler der Supay-Bucht, die in einem sehr begrenzten Areal entlang etwa 11 Kilometer Küste lebt, liegt innerhalb des Paracas-Nationalparks und ist mittlerweile durch die Projektarbeit von ACOREMA als Schutzgebiet ausgewiesen.

Doch es ist so abgelegen und schlecht erreichbar, dass es durch Ranger kontrolliert werden muss, denn immer wieder findet illegale Dynamitfischerei dort statt. Frühere Anti-Dynamit-Kampagnen waren erfolgreich, doch jetzt ist wieder eine Zunahme festgestellt worden.

Die Schulung der Ranger wird durch ACOREMA Workshops ermöglicht und ist sehr wichtig, denn neben den Kenntnissen über die Delfine und andere bedrohte Arten im Gebiet ist hier Vorsicht geboten. Die Ranger begeben sich bei jeder Kontrolle in höchste Gefahr, denn Wilderer sind zum Teil bewaffnet und setzen massive Gewalt ein, um nicht gefasst zu werden.

P E R U

P A R A C A S

Ranger der Paracas-Nationalparkverwaltung patrouillieren im Gebiet zum Schutz der Supay-Delfine.

Shine, oben, wurde 2004 das erste nachgewiesene neue Delfinbaby in der Supay Gruppe genannt - ein Hoffnungsschimmer für das Schutzprojekt. 2017 gab es zu aller Freude erneut Zuwachs.

Die Supay-Delfine zählen nur 24 Individuen. Zwei Neugeborene sind seit der ersten Zählung 1999 dazugekommen, was dafür spricht, dass die Schutzmaßnahmen greifen. Doch dies muss aufrecht erhalten werden. Ein einziger Faktor könnte die kleine Population mit einem Male auslöschen.

Bitte helfen Sie mit einer Delfin-Patenschaft!

Fotos: © acorema , Denise Wenger , Katharina Liegmann

Delfinmütter brauchen Schutz

Schon seit einigen Jahren hat sich durch das kontinuierliche Langzeitmonitoring unserer peruanischen Partnerorganisation ACOREMA vor Ort herausgestellt, dass in der ruhigen, malerischen Paracas-Bucht regelmäßig Delfinmütter mit ihren Neugeborenen angetroffen werden und, obwohl noch nicht direkt beobachtet, können wir davon ausgehen, dass die Kleinen hier im flachen Wasser geboren wurden und ihren ersten Atemzug in der Bucht gemacht haben, geschützt vor den sonst tosenden Wellen des Pazifiks.

Longscar mit Kalb

Fotos: © acorema

Delfin–Kinderstube

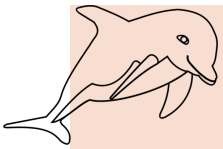
Einige der Delfinmütter wurden bereits mit ihrem dritten oder vierten Jungen gesichtet, so Trinity, die vor 12 Jahren anhand der Form ihrer Rückenfinne und natürlichen Markierungen identifiziert wurde. Sie ist bereits vierfache Mutter, insgesamt vier Kälber hat sie in diesem Zeitraum in der Bucht liebevoll an ihrer Seite mitgeführt. Bei den Ausfahrten im letzten Projektjahr nun konnten weiterhin die Delfinmütter Longscar, Breeze und Sharpy mit ihren Jungen erkannt werden. Das Kalb von Breeze war das kleinste und somit jüngste, die anderen zwei waren schon etwas größer, sprich älter, und womöglich bereits im Vorjahr geboren.

Trinity– mehrfache Delfinmutter

Breeze, hier mit älterem Jungem

Eine sichere Bucht für Delfinmütter und ihre Jungen

Die wiederholte Rückkehr der Delfinmütter, die erfolgreiche und sichere Aufzucht und das Überleben ihrer Jungen in der Paracas-Bucht und entlang der Küste bei Pisco kann als großer Erfolg des Projekts gewertet werden. Warteten früher Harpunen und Netze und ihr sicherer Tod auf die bei den Fischern als Konkurrenten verhassten Delfine, schwimmen die Großen Tümmler in der Paracas-Bucht nun sicher und oft sogar neben den Fischerbooten, furchtlos.



Delfin-Kinderstube in Paracas

Bitte helfen Sie uns dabei, dass die Paracas-Bucht weiterhin ein sicherer Ort für die Delfinmütter und ihre Jungen bleibt und dass wir den Schutz der Wale und Delfine entlang der Küste Perus ausweiten können!

Dass die Delfine die Paracas-Bucht immer wieder aufsuchen und das Anwachsen der Anzahl der isolierten Gruppe der Delfine in der Supay-Bucht zeigen den erfolgreichen Verlauf dieses gemeinsamen Schutzprojektes. Doch dies kann nur durch kontinuierliche Projektarbeit vor Ort gewährleistet werden.

www.acorema.org.pe

Es können spezielle Patenschaften für die Delfinmütter mit eigener Urkunde abgeschlossen werden. Nähere Informationen über die einzelnen fürsorglichen Delfinmütter in Paracas und ihre Geschichten finden Sie unter www.delphinschutz.org und walschutz.org

Schüler und Delfine

Die Mitbewohner in unmittelbarere Nachbarschaft auf der anderen Seite der Strandlinie

Mit diesem neuen Motto hat ACOREMA zudem vor allem viel Öffentlichkeitsarbeit im Erziehungssektor geleistet. Es wurden verschiedenen tolle Informationsbroschüren gedruckt und verteilt, vor allem in Seminaren für Multiplikatoren und „Schlüsselakteure“ wie Lehrer oder Kursleiter. Ranger und Touristenführer wurden geschult.

Das letzte Projektjahr in Zahlen:

• Vorlesungen für 580 Lehrer von 44 Schulen, sowohl privaten als auch staatlichen, in der Provinz Pisco

• 1050 Schüler in 8 Schulen erhielten Material und Kurse über die Delfine und ihren Schutz.

• UGEL - Die lokale Vertretung des Ministerium für Bildung und Erziehung wurde mit Informationen und Material versorgt.

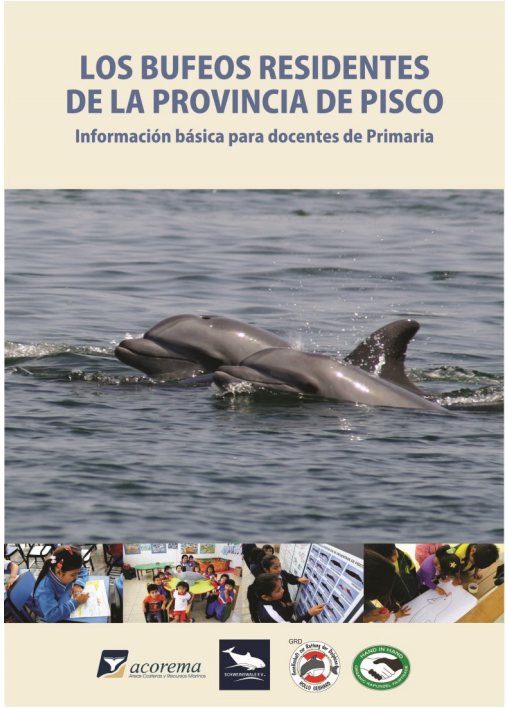
• 2 Workshops wurden abgehalten, 35 Ranger des Meeresschutzgebiets geschult sowie 45 Touristenguides und Touren -Anbieter.

Informationsmaterial wurde an öffentlichen Plätzen und in Restaurants ausgelegt.

Produzierte und verteilte Materialien:

• 1000 Broschüren für die Lehrer: Die ortstreuen Delfine vor der Küste von Pisco-Paracas: Basisinformationen für Grundschullehrer (gedruckt und als PDF) - • 2000 Mal – und Informationshefte für die Schüler mit dem Titel: Die ortstreuen Delfine vor der Küste von Pisco-Paracas: Spielen, rätseln und malen - • 2 Fragen-Rouletts – Drehscheiben mit Fragen und informativem Begleitheft mit Antworten - • 50 Broschüren mit Abbildungen und Beschreibungen zum Identifizieren der Delfine in der Paracas-Bucht und entlang der Küste der Provinz Pisco - • 1 Boschüre für und mit Kindern: „Was würdest du die Delfine im Meer an der Küste von Pisco Paracas fragen?“ • 2 Poster für die zwei Fischereihäfen der lokalen Fischer in San Andrés und El Chaco: Unsere orstreuen Delfine und ihre tausend Freunde, mit Fotos einzelner bekannter Delfine und schönen Bildern, die die Kinder in den Schulen gemalt hatten.

Fotos: © acorema



Die ortstreuen Delfine von Pisco

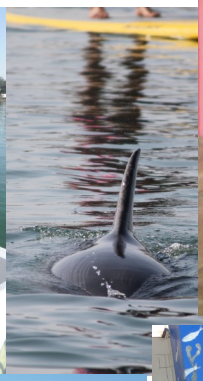
Durch die Öffentlichkeitsarbeit, Vorlesungen und Projekte an Schulen im gesamten Distrikt Pisco / Paracas konnten im letzten Jahr etwa 10.000 Multiplikatoren wie Lehrer oder Touristenführer sowie Schüler und Einwohner informiert werden über die besonderen Mitbewohner vor der Küste, die Delfine, die sich nun furchtlos auch ganz nah vom Strand aus beobachten lassen. Das Wissen über ihre Eigenheiten und Lebensgeschichten der einzelnen Delfine hilft, dass die örtliche Bevölkerung eine Beziehung aufbauen und verstehen kann, warum das Ökosystem Meer geschützt und die Biodiversität bewahrt werden muss.

ACOREMA ist es in sehr schöner Weise gelungen, durch stetige Information und Vermittlung des durch die Langzeitbeobachtung der Delfine gewonnen Wissens eine Bindung zwischen der Bevölkerung in der Region zu ihren Nachbarn auf der anderen Seite des Meeresufers herzustellen. Durch diese Beziehung sind sie involviert und setzen sich für den Schutz und das Wohlergehen „ihrer“ Delfine ein.

Aktiver Delfinschutz in Peru

ACOREMA ist es in beispielhafter und sehr schöner Weise gelungen, durch stetige Information und Vermittlung des durch die Langzeitbeobachtung gewonnen Wissens über die einzelnen Delfine eine Bindung zwischen der Bevölkerung in der Region zu ihren Nachbarn auf der anderen Seite des Meeresufers, den Delfinen, herzustellen. Durch diese Beziehung ist die Bevölkerung involviert und setzt sich für den Schutz und das Wohlergehen „ihrer“ Delfine ein.

Es gibt keine derartigen staatlichen Forschungsprogramme und obwohl die Delfine und Wale durch Gesetze in Peru eigentlich geschützt sind, müssen deren Umsetzung und Einhaltung überprüft werden. Vor allem setzt dies voraus, dass die Bevölkerung darüber informiert ist, einbezogen und in die Verantwortung genommen wird, besonders für den Schutz bedrohter Arten, aber auch für die Nachhaltigkeit ihrer Nutzung der lokale natürlichen Ressourcen. Es gilt, Werte zu erkennen und wie jeder Einzelne zur Erhaltung und Verbesserung des Meeresökosystems und der Biodiversität beitragen kann.



Das Delfin– und Meeresschutzprojekt in Peru-Paracas umfasst seit 1999 Langzeit-Beobachtung der Delfingruppen, Einführung von Schutzmaßnahmen und –gebieten, Öffentlichkeitsarbeit, Schulprojekte, Kinder-Ferienkurse, Vorlesungen, Schulungen von Rangern, Herstellung von Schulmaterialien, Broschüren und Postern, Zusammenarbeit mit den Behörden, Veranstaltungen auf öffentlichen Plätzen, Kontrolle der Fischmärkte und Strände auf Totfunde und viele Aktivitäten mehr für den Schutz der Delfine und des Meeres.

Bitte helfen Sie, damit diese wichtige Delfin- und Meeresschutzprojekt weitergeführt werden kann!